

**Stellungnahme der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern
zur Umsetzung der Resolution der 30. Ostseeparlamentarierkonferenz
(Online, 30. August 2021)**

Mit der vorliegenden Stellungnahme berichtet die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern über den Stand der Umsetzung der Resolution der 30. Ostseeparlamentarierkonferenz, die am 30. August 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie digital stattfand.

Die Landesregierung kommt damit dem Wunsch des Landtages nach, einen entsprechenden Bericht bis zum 31. März 2022 vorzulegen.¹

Die vorliegende Stellungnahme erfasst nur die Bereiche, in denen eine Zuständigkeit auf Landesebene oder eine übergeordnete Bedeutung für Mecklenburg-Vorpommern gesehen wird.

¹ siehe [Landtagsdrucksache 8/109](#) vom 1. Dezember 2021 in Verbindung mit [Landtagsdrucksache 6/4498](#) vom 15. September 2015.

Die Teilnehmer, die gewählten Vertreter der Staaten der Ostseeregion, die am 30. August 2021 online zusammengekommen sind, rufen die Regierungen im Ostseeraum, den Ostseerat und die EU auf,

im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Ostseeraum

den Neubeginn nach der Pandemie und das aktuelle Jahrzehnt zu nutzen, um

Ziffer	Resolutionsinhalt	Stellungnahme der Landesregierung
1	entschlossen Vertrauen unter ihren Nationen und bei allen Kooperationen aufzubauen, auszuweiten und zu vertiefen;	<p>Gemäß Koalitionsvereinbarung 2021-2026 fühlen sich die Koalitionspartner Mecklenburg-Vorpommerns der europäischen Idee verpflichtet. Mecklenburg-Vorpommern will ein Land guter Nachbarn und Partner sein. Ziel ist es, die Aktivitäten in Europa und somit auch im Ostseeraum zu stärken. Einen wesentlichen Beitrag liefern hierzu die gelebten regionalen Landespartnerschaften im Ostseeraum, insbesondere mit Polen.</p> <p>Die Partnerschaft mit dem Leningrader Gebiet wurde am 3. März 2022 bis auf weiteres ausgesetzt. Mit dem brutalen Einmarsch Russlands in die Ukraine gibt es unter den aktuellen Bedingungen keinen Raum mehr für die Zusammenarbeit zwischen Mecklenburg-Vorpommern und dem Leningrader Gebiet.</p>
2	Wohlstand, Sicherheit und regionale Identität für alle Menschen im Ostseeraum zu stärken;	<p>Die Ostseeregion bietet weitreichende Möglichkeiten für Mecklenburg-Vorpommern und ist dabei viel mehr als eine geografische Region. Die Ostsee ist zugleich Wirtschaftsraum, Ökosystem, Kulturspot, Forschungslandschaft und Verkehrsdrehscheibe. Wie bereits zu Zeiten der Hanse, sichern auch heute starke Bündnisse mit Partnern aus dem Ostseeraum Vorteile und Erfolge für das Land.</p> <p>Dank des internationalen Zugangs zu innovativen und wettbewerbsfähigen Partnern kann die Entwicklung des Landes noch</p>

		<p>besser vorankommen. Gleichzeitig profitieren andere Ostseestaaten von der Entwicklung Mecklenburg-Vorpommerns. Ob Kooperationen bei Meeresforschung, Gesundheitswirtschaft, Ökolandbau, Biotechnologie oder anderen Branchen: Der Transfer von Wissen und Technik zahlt sich langfristig für alle Anrainer aus. Rund 30 Prozent des Außenhandels des Landes wird mit den Ostseestaaten abgewickelt. Die Hälfte der zehn wichtigsten Handelspartner kommt aus der Region. Darum unterstützt die Landesregierung sowohl innovative Konzepte im Land, als auch den Austausch mit anderen Ländern in der Region.</p> <p>Die Ostsee ist eines der am stärksten befahrenen Meere der Welt. Ihre Anrainer sind stark von der Schifffahrt und deren Sicherheit abhängig. Maritime Notlagen würden für das Land, andere Staaten an der Ostsee und vor allem für das fragile Ökosystem schwere Konsequenzen haben. Um die Risiken von Kriminalität, Havarien oder anderen Gefahren zu minimieren und im Ernstfall adäquat reagieren zu können, setzt die Landesregierung auf einen engen Austausch mit anderen Ostseestaaten. Gemeinsam werden Konzepte entwickelt, damit offene Grenzen sicher bleiben.</p> <p>Die Landesregierung setzt sich aktiv für den Erhalt und die Stärkung der regionalen Identität aller Menschen im Ostseeraum ein. Im Rahmen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Ostseeanrainern Polen, Finnland und Schweden kommt dies insbesondere zum Tragen. Die Partnerregionen präsentieren sich auf den Mecklenburg-Vorpommern-Tagen mit regionalen Traditionen, Angeboten und Produkten.</p>
3	sich bei ihrem Wirtschaftswachstum, ihrer Entwicklung und ihren Innovationen auf Nachhaltigkeit zu konzentrieren und einen guten ökologischen Zustand der Ostsee sowie einen soliden und nachhaltigen Zustand ihrer Umwelt zu erzielen;	Die Erreichung des guten ökologischen Zustands der Ostsee ist oberstes Ziel des HELCOM-Ostseeaktionsplans sowie der Europäischen Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) . Zusammen mit dem in Deutschland federführenden Bundesministerium für

		<p>Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMU) setzt sich das Land im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Möglichkeiten für die Zielerreichung ein.</p> <p>Zur Umsetzung der Regionalen Innovationsstrategie zur intelligenten Spezialisierung 2021-2027 soll im Bereich der wirtschaftsnahen Forschung insbesondere in den identifizierten Aktionsfeldern (Erneuerbare Energie-Wasserstofftechnologien; Medizintechnik und Biotechnologie; Maschinen- und Anlagenbau) die internationale Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, vor allem im Ostseeraum, intensiviert werden. Dazu sollen auf Ebene der Kompetenzzentren Projektinitiativen durch die Etablierung geeigneter Formate, wie zum Beispiel Delegationsreisen, Workshops und Fachkongresse ergriffen werden. Ziel ist es, Verbundforschungsvorhaben Wirtschaft-Wissenschaft mit internationaler Beteiligung zu initiieren.</p> <p>Die maritime Raumordnungsplanung für das Küstenmeer Mecklenburg-Vorpommerns ist integriert in das Landesraumentwicklungsprogramm (LEP). Dieses ist der Leitvorstellung einer nachhaltigen Raumentwicklung verpflichtet, die die sozialen und wirtschaftlichen Ansprüche an den Raum mit seinen ökologischen Funktionen in Einklang bringt. Das LEP wird beginnend in 2022 fortgeschrieben, dabei werden auch die Festlegungen für das Küstenmeer überprüft, aktualisiert bzw. neu aufgestellt.</p>
4	eine bessere Inklusion, Wohlstand, öffentliche Gesundheit und sozialen Zusammenhalt anzustreben, jedoch auch die bestehende Kluft zwischen den Ländern des Ostseeraums durch gemeinsame Anstrengungen zu verringern;	Die fortschreitende Verwirklichung von Inklusion und gleichberechtigter gesellschaftlicher Teilhabe sind eine Bereicherung für unsere Gesellschaft. Die Landesregierung hat bei allen Maßnahmen und in allen gesellschaftlichen Bereichen (Kita, Schule, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt) das Leitmotiv der UN-Behindertenrechtskonvention „Nicht ohne uns über uns“ im Blick. Ziel der Lan-

		<p>desregierung ist es, die Selbst- und Mitbestimmung von Menschen mit Behinderungen weiter zu fördern. Dazu zählen die Umsetzung des Maßnahmenplanes 2.0 der Landesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die regelmäßige Durchführung eines Tages der Menschen mit Behinderung, das Bestreben öffentliche Informationen für alle Menschen verständlich und nachvollziehbar zugänglich zu machen und Verbesserungen im Bereich der Barrierefreiheit sowie beim Zugang zum Arbeitsmarkt.</p> <p>Die Landesregierung tritt für eine gerechte Sozialpolitik ein, die alle Menschen in den Blick nimmt, die Chancen, gesellschaftliche Teilhabe und Perspektiven eröffnet, die die Eigenverantwortung einer und eines jeden Einzelnen stärkt und die insbesondere auch diejenigen in den Blick nimmt, die Hilfe brauchen. Die Landesregierung unterstützt hierbei finanziell insbesondere die Freie Wohlfahrtspflege mit ihren vielfältigen Angeboten für alle Lebenslagen.</p> <p>Alle Menschen haben ein Recht auf gut erreichbare wie qualitativ hochwertige medizinische Angebote. Die Sicherung einer qualitativ hochwertigen, erreichbaren und langfristig finanzierbaren Gesundheitsversorgung ist zentral für die öffentliche Daseinsvorsorge und Grundlage für die Lebensqualität in allen Regionen. Deshalb setzt sich die Landesregierung auch für den Erhalt einer stationären Grund-, Regel- und Maximalversorgung ein.</p>
5	aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Krisen durch verstärkte gemeinsame Maßnahmen zu bewältigen;	Das Land Mecklenburg-Vorpommern pflegt im Ostseeraum regionale Partnerschaften mit den polnischen Wojewodschaften Westpommern und Pommern sowie der Region Südwestfinnland. Die Partnerschaft mit dem Leningrader Gebiet wurde am 3. März 2022 bis auf weiteres ausgesetzt (siehe dazu Ziffer 1).

		<p>Zusätzlich arbeitet das Land mit der südschwedischen Provinz Skåne zusammen. Politische Gespräche sowie fachliche Austausche und Projekte gestalten die Zusammenarbeit und sind auch in der neuen Legislaturperiode geplant. Die Wojewodschaften Westpommern und Pommern bilden derzeit die Hauptschwerpunkte der Zusammenarbeit. Eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit den skandinavischen Regionen ist geplant.</p> <p>Hierbei bietet die Mitgliedschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Konferenz der Peripheren Küstenregionen (KPKR) und der Ostsee-Kommission einen Rahmen für gegenseitigen Informationsaustausch und gemeinsame Aktivitäten, sowohl in der Ostseeregion als auch im Verhältnis zu den EU-Institutionen.</p>
<p>6</p>	<p>die Elemente einer gemeinsamen regionalen Identität und die gemeinsamen Werte durch Kultur, Forschung, Bildung und Wissenschaft zu fördern;</p>	<p>Die regionale Identität im Ostseeraum und die gemeinsam geteilten Werte gehören zum geistigen Fundament der Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern und beeinflussen auch deren Schwerpunktsetzungen in Lehre und Forschung. Die Hochschulen des Landes sind im Ostseeraum sehr gut vernetzt und verfügen über zahlreiche Kooperationen mit Partnern aus der Region. Ein aktuelles und besonders einschlägiges Beispiel hierfür ist das Interdisziplinäres Forschungszentrum Ostseeraum (IFZO) an der Universität Greifswald.</p> <p>Das Land befördert durch zahlreiche Veranstaltungen und Formate die regionale Identität und den Austausch in und mit Partnern aus der Ostseeregion.</p> <p>So ist das Usedomer Musikfestival mit mehr als 13.000 Gästen jährlich eines der wichtigsten und erfolgreichsten Projekte in der hiesigen Kulturlandschaft und hat sich zu einem nicht unwesentlichen Wirtschaftsfaktor auf der Insel Usedom entwickelt. Von be-</p>

		<p>sonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die gemeinsame Initiative „Baltic Youth Philharmonic“ des Usedomer Musikfestivals und der Nord Stream AG. Das Orchester vereint 70 talentierte Musikstudent:innen aus der gesamten Ostseeregion. Mit der Gründung des Baltic Sea Youth Philharmonic im Jahr 2008, wurden von Beginn an die talentiertesten Musiker:innen aus Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Russland und Schweden zusammengebracht. Allerdings ist davon auszugehen, dass durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine und den daraus resultierenden Entwicklungen die Initiative „Baltic Youth Philharmonic“ suspendiert, ohne russische Beteiligung fortgeführt oder gar beendet wird. Zum Redaktionsschluss lagen hierzu keine weiteren Erkenntnisse vor.</p> <p>Das Kulturfestival „PolenmARkT“ hingegen beschränkt sich auf die Zusammenarbeit mit Polen. Ursprünglich nur in Greifswald stattfindend, wird es seit 2017 zusätzlich im ländlichen Raum Vorpommerns abgehalten. In 2022 findet das Festival zum 25. Mal statt. Im Rahmen des größten Festivals der polnischen Kultur in Deutschland werden Lesungen, Film-, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen in Schulen, Kindertagesstätten, Kultureinrichtungen und anderen öffentlichen Orten organisiert. Es dient der Vermittlung polnischer Kultur auf der deutschen Seite der Grenzregion zusammen mit dem Verein „polenmarkt e.V.“ und erhielt im November 2017 den Kulturförderpreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern. 2011 verlieh die Jury des "Pomerania Nostra" - Preises dem Polenmarkt e. V. ihre Auszeichnung und würdigte damit das Engagement der ehrenamtlichen Vereinsmitglieder für die Vermittlung der polnischen Kultur.</p> <p>Eine bunte Mischung von inter-/transkulturellen sowie spartenübergreifenden Projekten bietet das größte alljährlich in Deutschland stattfindende Festival für nordeuropäische Kultur „Nordischer Klang“. Es wird seit 1991 vom „Kulturverein Nordischer Klang</p>
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>e.V.“, der mit dem Institut für Fennistik und Skandinavistik der Universität Greifswald assoziiert ist, veranstaltet. Das Festival lädt zu anregenden, kommunikativen Kulturerlebnissen, Musik, Bühnenkunst, Ausstellungen, Lesungen, Filme, Kinderprogramm und Vorträgen aus den fünf Nordischen Ländern, aber auch aus den übrigen Ostseeanrainerstaaten ein und spiegelt weite Horizonte und spannende Inspirationen aus einem modernen, weltoffenen Norden wieder.</p> <p>Die Standorte der Stiftung Deutsches Meeresmuseum – das Meeresmuseum und das OZEANEUM in Stralsund – vereinen grenzüberschreitend und vernetzend als Leuchtturm nicht nur Museumskultur, sondern auch Wissenschafts- und Forschungsprojekte sowie pädagogische Ziele. Bei jährlichen thematischen Sonderausstellungen und in zahlreichen naturwissenschaftlichen Projekten agiert das Museum als Impulsgeber und Vermittler für die Belange der Ostseeregion.</p> <p>Gelebte kulturelle Zusammenarbeit findet im landesgeförderten Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop statt, das professionelle Künstler:innen in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, Tanz und Komposition durch die Vergabe von Aufenthaltsstipendien fördert. Aus Partnerinstitutionen Nordeuropas werden Gäste nach Ahrenshoop eingeladen. Bis zu sieben Stipendiat:innen können hier gleichzeitig leben und arbeiten. Zu den Partnern im internationalen Austauschprogramm zählen unter anderem Kunst- und Kultureinrichtungen wie das Baltische Zentrum für Schriftsteller und Übersetzer in Visby/Gotland (Schweden), die Grafische Werkstatt Odense (Dänemark) oder das Künstlerzentrum MoKs (Estland).</p> <p>Das Land Mecklenburg-Vorpommern ist neben Schleswig-Holstein für die Bundesrepublik Deutschland im „Baltic region heri-</p>
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>tage comittee“ (BRHC) vertreten, neben Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen und Schweden. Das BRHC umfasst im Wesentlichen drei Arbeitsgruppen. Hier bringt sich das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege insbesondere durch die Landeskonservatorin in der Arbeitsgruppe „20th Century Built Heritage“, die sich mit Kulturerbe der Nachkriegszeit befasst, ein.</p> <p>Im Bereich der Bildung ist es das Ziel der Kindertagesförderung in Mecklenburg-Vorpommern, alle Kinder im Land individuell zu fördern und ihre individuellen Kompetenzen zu stärken. Dazu gehören gleichermaßen die wertschätzende Auseinandersetzung mit sprachlicher sowie kultureller Vielfalt und das (Er-) Leben von Toleranz und Respekt. Gemeinsame Werte und Rituale des Zusammenlebens gilt es im pädagogischen Alltag demokratisch auszuhandeln und mit Leben zu füllen. Diesen Prozess fördert das Land auf zwei Ebenen. Zum einen durch die thematisch-inhaltliche Auseinandersetzung in der Bildungskonzeption für 0-10-jährige Kinder, dem Bildungsplan für die Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen des Landes. Zum anderen durch die Finanzierung von Modellprojekten wie zum Beispiel „Mehrsprachigkeit leben!“ von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie e. V..</p> <p>Darüber hinaus ist die Förderung einer gemeinsamen regionalen Identität sowie der gemeinsamen Werte eine fachübergreifende Aufgabe, die innerhalb des Bildungsbereiches insbesondere in Form der Rahmenpläne realisiert wird. Seit 2019 werden die Rahmenpläne der Allgemeinbildung kontinuierlich überarbeitet und verankern nunmehr die im Schulgesetz benannten Aufgabenfelder explizit im Unterrichtsalltag. Diese Aufgabenfelder sind als Querschnittsthemen in allen Rahmenplänen installiert und somit schon jetzt verpflichtender Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit. Die kulturelle Bildung ist Bestandteil dieser Querschnittsthemen</p>
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>und wird somit als zentrales Instrument in den Regelunterricht implementiert und mit den jeweiligen Fachkenntnissen und Kompetenzen vernetzt.</p> <p>Die Rahmenpläne weisen explizit darauf hin, kulturelle Bildung erlebbar zu machen, z. B. im Rahmen von Unterricht an außerschulischen Lernorten in Mecklenburg-Vorpommern und anderen Ländern, durch Teilnahme an (bi- und multinationalen) Projekten oder regionalen, überregionalen und internationalen Wettbewerben.</p> <p>Konkret entfaltet die Förderung der regionalen Identität ihre Wirkung im Spiegel der Interkulturalität und ist in den folgenden Querschnittsthemen zu verorten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt,• Interkulturelle Bildung,• Europabildung sowie• Meine Heimat – mein modernes Mecklenburg-Vorpommern. <p>Das Landesprogramm „Meine Heimat – mein modernes Mecklenburg-Vorpommern“ nimmt dabei eine exponierte Stellung ein, indem es als eigenständiges Kapitel den Eingang in alle Rahmenpläne gefunden hat und somit die Bedeutung der Verbundenheit der Schüler:innen mit ihrer natürlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt sowie die Pflege der niederdeutschen Sprache betont. Zur unterrichtlichen Umsetzung werden anhand einer Vielzahl von Inhalten fachspezifische Anregungen gegeben, um die regionale Landschaft, Literatur, Kunst, Architektur, Kultur, Musik und die niederdeutsche Sprache erlebbar zu machen. Das Landesprogramm stärkt die Originalität des regional Typischen im Kontext des historischen und kulturellen Erbes und somit zugleich die Tourismusbranche in Mecklenburg-Vorpommern, wie es auch der Aktionsplan der Ostseestrategie der Europäischen Union vorsieht.</p>
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>In den weiterführenden Schulen stellen insbesondere die Fächer Geographie, Sozialkunde, Geschichte, Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT), Wirtschaft, Informatik/Medienbildung sowie Niederdeutsch, Polnisch und Schwedisch entscheidende Weichen, wenn es um die Fokussierung auf den Ostseeraum und die Verständigung und Zusammenarbeit in dieser Region geht.</p> <p>Eine weitere Möglichkeit sowohl interkulturelle als auch soziokulturelle Kompetenzen zu erlangen, bietet der Spracherwerb über das grenzüberschreitende <u>INTERREG-Projekt „Nachbarspracherwerb von der Kita bis zum Schulabschluss gemeinsam leben und lernen in der Euroregion Pomerania“</u>, an dem viele Kindergärten und Schulen der deutsch-polnischen Grenzregion teilnehmen. Partner des Projektes sind der Landkreis Vorpommern-Greifswald, die Universität Greifswald und die Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Mecklenburg-Vorpommern e. V. (RAA M-V). Die Laufzeit dieses Projektes endet am 30. Juni 2022.</p> <p>Das Projekt strebt im Wesentlichen danach, den Nachbarsprachunterricht und die interkulturelle Bildung bis zum Schulabschluss zu etablieren und zu erweitern. Die Einleitung von u.a. folgenden umfassenden Maßnahmen wird dazu beitragen, dass die Sprachkenntnisse, auch für den grenzübergreifenden Arbeitsmarkt, gestärkt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• die Umsetzung des Nachbarsprachunterrichts in allen Altersbereichen, mit besonderer Berücksichtigung von älteren Schüler:innen ab der Jahrgangsstufe 5;• diverse Schulungen für Lehrkräfte, Jugendliche und Eltern,• die Entwicklung eines innovativen Programms zum Tandem-Onlineunterricht;• die methodische Unterstützung von Bildungseinrichtungen bei der Einführung des Polnischunterrichts und
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<ul style="list-style-type: none"> • eine breite bewusstseinsbildende Kampagne für den Nachbarsprachunterricht. <p>Durch die Veröffentlichung von neuen Lernmaterialien und Projektergebnissen auf der deutsch-polnischen E-Plattform wird ein breiter Kreis von Projektempfängern im Fördergebiet erreicht. Aktuell arbeiten die weiterführenden Schulen an digitalen Unterrichtsformaten, in denen vereinbarte Themen direkt in zeitgleichen Unterrichtseinheiten in den Tandemschulen bearbeitet und präsentiert werden.</p> <p>In den aus Landesmitteln geförderten Vereinen (u. a. Deutsche Jugend in Europa - Landesverband MV) und Projekten der Jugendarbeit, werden junge Menschen dabei unterstützt, sich mit ihrer kulturellen Herkunft bzw. ihren Zukunftsperspektiven in Mecklenburg-Vorpommern auseinanderzusetzen.</p>
7	entschlossen den dynamischen und verstärkten Austausch zwischen den Menschen zu betreiben und persönliche Kontakte und den persönlichen Austausch von Ideen, Erfahrungen und Ansichten auf der Grundlage aktiver Zivilgesellschaften zu erleichtern;	<p>Die Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern unterstützt Projekte des Austauschs wie z.B. die regelmäßigen Schüler:innenkonferenzen im UN-Format (Baltic Model United Nations, BALMUN) oder die jährliche Veranstaltungsreihe „PolenmARKT“.</p> <p>Im Weiteren wird auf die Ausführungen in Ziffer 6 verwiesen.</p>
8	Kontinuität bei der Teilhabe junger Menschen anzustreben, einen zielführenden Austausch von Meinungen und Ideen mit und unter jungen Menschen auf der Grundlage des Dialogs und der tatsächlichen Einflussnahme zu ermöglichen und junge Menschen an Entscheidungsprozessen zu beteiligen;	<p>Die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft und ein wichtiger Teil des heutigen Europas. Ausdrücklich begrüßt wird daher auch die Entscheidung der Europäischen Union dieses Jahr als „Europäisches Jahr der Jugend“ auszurufen. Aus Sicht der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern sollten Kindern und Jugendlichen mehr Mitsprache und Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen zu ermöglichen. Hierzu zählt die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre. Auf Landesebene sollen zudem</p>

		<p>ein Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz auf den Weg gebracht und Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen in der Kommunalverfassung festgeschrieben werden. Darüber hinaus hat der Landtag Mecklenburg-Vorpommern eine Enquete-Kommission „Jung sein in MV“ eingesetzt.</p> <p>Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung und Mitwirkung. Dieses Recht spiegelt sich nicht nur in (inter-)nationalen Vorschriften, sondern auch in verschiedenen landesgesetzlichen Regelungen – wie der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, dem Kindertagesförderungsgesetz sowie dem Schulgesetz – wieder. Die Stärkung von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Stellung in der Gesellschaft und der Beteiligung an allen sie betreffenden Entscheidungen ist für ein gelingendes Aufwachsen unverzichtbar.</p> <p>Um junge Menschen dabei zu unterstützen, ihre Beteiligungsrechte wahrnehmen zu können und Politik sowie Verwaltung für die Beteiligung von jungen Menschen zu sensibilisieren, fördert das Land, gemeinsam mit involvierten Landkreisen und kreisfreien Städten, das Kinder- und Jugendbeteiligungsnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern (siehe dazu auch Ziffer 27).</p> <p>Das Kindertagesförderungsgesetz (KiföG MV) sieht in Abschnitt 4 die Mitwirkung von Kindern und Eltern als Grundlage eines gelingenden Bildungs- und Entwicklungsprozesses an. Insbesondere den Kindern wird in § 23 KiföG MV das Recht auf Mitwirkung entsprechend ihrem Alter und Entwicklungsstandes zugesichert. Sie sind vom Träger und von der Leitung der Kindertageseinrichtung sowie von dem für sie zuständigen pädagogischen Personal bei allen die Kinder betreffenden Angelegenheiten zu beteiligen. Das gilt gleichermaßen für die Kindertagespflege und ist Grundlage eines demokratischen Entscheidungsprozesses.</p>
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>Vielfältige Möglichkeiten, demokratische Mitsprache zu fördern und demokratische Teilhabe zu stärken bieten sich darüber hinaus insbesondere in der Schule und im Unterricht. Die Stärkung der demokratischen Teilhabe an Schulen ist Teil eines ganzheitlichen Ansatzes der politischen Bildung, der einerseits fachspezifisch ausgerichtet ist (Unterricht) und andererseits Schule als praktisch erfahrbaren Ort für Mitbestimmung erlebbar macht. Diese Ausrichtung wird u.a. durch die Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts der Bundesregierung „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“ (2020) gestützt.</p> <p>Auf der Basis der Empfehlungen der Kultusministerkonferenz „Interkulturelle Bildung und Erziehung und in der Schule“ (2013) sowie „Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule“ (2018) wurden in Mecklenburg-Vorpommern auf unterschiedlichen Ebenen demokratiepädagogische Konzepte entwickelt, erprobt und partizipative Schulstrukturen und Methoden erfolgreich umgesetzt, was sich nicht zuletzt in der Arbeit der Preisträger:innen des Deutschen Schulpreises aus Mecklenburg-Vorpommern widerspiegelt. Auch die zunehmende Einbindung demokratiepädagogischer Themenfelder in die Phasen der Lehrkräfteaus- und Fortbildung fördern die demokratische Schul- und Unterrichtskultur.</p> <p>Demokratische Bildung in der Schule erfordert und zeigt sich in Mecklenburg-Vorpommern nicht zuletzt in einer breiten Einbeziehung von außerschulischen Kooperationspartnern mit einer Vielzahl an Projekten und Angeboten. Hierdurch werden auch weitergehende Themen, u.a. der historisch-politischen Bildung (insbesondere Gedenkstättenarbeit), der Europabildung oder der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) einbezogen. Die im Aufbau befindliche „Stabsstelle Politische Bildung“ im Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung wird diesen Arbeitsbereich zukünftig systematisch inhaltlich und quantitativ weiterentwickeln.</p>
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>Als wichtiger Partner fungiert hierbei insbesondere die Landeszentrale für politische Bildung.</p> <p>Die Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern begleitet projektbezogene Formate der Jugendbeteiligung wie Jugendparlamente u.ä. und führt themenbezogene Veranstaltungen wie z.B. den Jahreskongress zur politischen Bildung 2022 zum Thema „Jugend.Macht.Politik. - Politische Bildung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ durch.</p>
<p>9</p>	<p>die Möglichkeiten der Digitalisierung, die allen Menschen zugänglich sein sollte, für die Kommunikation zu nutzen und grundlegend zu verbessern sowie die digitale Kluft in der Region zu schließen;</p>	<p>Das Ziel der Landesregierung ist gemäß der aktuellen Koalitionsvereinbarung 2021-2026, dass die digitale Infrastruktur mit Glasfaser und Mobilfunk „bis an jede Milchkanne“ und jedes Gewerbegebiet flächendeckend ausgebaut werden soll.</p> <p>Um einen flächendeckenden Breitbandausbau zu realisieren, soll Glasfaser in jeder Region und jeder Gemeinde möglichst direkt bis zum Haus gelegt werden, wobei insbesondere die Anbindung ländlicher Räume eine wichtige Rolle spielt. Hierfür fördert das Land Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit der Bundesrepublik Deutschland den Breitbandausbau im Land in derzeit 130 Projektgebieten mit insgesamt mehr als 1,8 Milliarden Euro. In Mecklenburg-Vorpommern konnte im Zeitraum von Ende 2018 bis Mitte 2021 die Versorgung der Haushalte mit gigabitfähigen Netzen bereits deutlich verbessert werden. Mitte 2021 waren 53,3 Prozent der Haushalte versorgt. Das entspricht einem Zuwachs seit 2018 um fast 40 Prozent.</p> <p>Aktuell befindet sich ein Großteil der Projekte in der Bauphase, sodass in absehbarer Zeit eine flächendeckende Versorgung mit einem gigabitfähigen Netz in Mecklenburg-Vorpommern erreicht werden kann.</p>

		<p>Zudem soll mit einer flächendeckenden adäquaten Mobilfunkversorgung eine Verbesserung des Sprachmobilfunks und der mobilen Datennutzung erreicht und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern erhöht, die Lebensqualität der Menschen verbessert und insbesondere der ländliche Raum gestärkt werden.</p> <p>Die Versorgungslücken werden perspektivisch durch den Aufbau einer öffentlichen Funkmasteninfrastruktur geschlossen. Für die Planung, den Bau und die spätere Unterhaltung dieser zukünftig in Landesbesitz befindlichen Masteninfrastruktur hat das Land Finanzmittel bereitgestellt. Die Masten werden den kommerziellen Mobilfunkanbietern für den Aufbau und Betrieb ihrer Sendeanlagen vermietet. Umgesetzt wird das Programm mit Hilfe der zu diesem Zweck gegründeten Funkmasten-Infrastrukturgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, die für das Land tätig ist und vom Land kontrolliert wird.</p> <p>Mecklenburg-Vorpommern befindet sich in einem digitalen Transformationsprozess. Den Prozess ganzheitlich, partizipativ und auf allen Ebenen der Gesellschaft und Wirtschaft zu gestalten, ist der Landesregierung ein wichtiges Anliegen. Die Stabsstelle für Digitalisierung und Internationales (SDI) hat sich daher im Rahmen der Plattform „digitalesMV“ die koordinierende Begleitung und Gestaltung dieses Prozesses zur Aufgabe gemacht. Dafür arbeitet die Stabsstelle mit unterschiedlichen Stakeholdern, wie den Mitgliedern des Digitalisierungsbeirates, den Digitalisierungsbotschafter:innen sowie den Expert:innengruppen, die im Rahmen des Beirates etabliert wurden, eng zusammen.</p> <p>Um die Digitalisierung in Mecklenburg-Vorpommern aktiv voranzubringen und zu gestalten, wird ein flächendeckender, regionaler Ansatz verfolgt. So wurden sogenannte digitale Innovationszentren zunächst an den Hochschulstandorten etabliert. Die digitalen Innovationszentren haben die Aufgabe, als regionale Lotsen und</p>
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>Plattformen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zu vernetzen und auf regionaler Ebene zu informieren sowie zu beraten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Unterstützung von Gründungsinteressierten sowie im Speziellen von Gründer:innen, die mit ihren digitalen Ideen wichtige Impulsgeber:innen sind.</p> <p>Die regionalen digitalen Innovationszentren haben an folgenden Standorten ihre Arbeit aufgenommen: Greifswald, Neubrandenburg, Rostock, Schwerin, Stralsund und Wismar.</p> <p>Gemeinsam mit zwei ausgewählten Co-Working-Spaces im ländlichen Raum, bilden die Digitalen Innovationszentren den Digitalen Innovationsraum.</p> <p>Durch unterschiedliche Veranstaltungsformate möchte die Landesregierung gemeinsam mit dem Digitalen Innovationsraum MV die Akteure im Land bewegen, sich einzubringen und sich an der Gestaltung der digitalen Transformation zu beteiligen. Angeboten werden neben den Beratungs- und Netzwerkformaten vor allem auch Fachveranstaltungen und besondere Formate wie beispielsweise 3-D-Druck-Workshops, Design Thinking „Meet&Discuss&Create“ oder auch Hackathons.</p> <p>Einen regelmäßigen Jahreshöhepunkt stellt der landesweite Digitalisierungskongress der Landesregierung - die sogenannte NØRD - dar. Die NØRD richtet sich an die Multiplikatoren, Experten und Interessierte im Land, bundesweit und international.</p> <p>Der Kongress, organisiert von der SDI, fand 2021 zum zweiten Mal in enger Zusammenarbeit mit den Digitalen Innovationszentren statt und konnte beispielsweise durch den Digital Baltic Startup Day Gründer:innen, Unterstützer:innen, Geschäftspartner:innen und Investor:innen zusammenbringen.</p>
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>Mit dem genannten Unterstützungs- und Beratungsangebot trägt der Digitale Innovationsraum einen entscheidenden Teil zur Wissens- und Kompetenzvermittlung, der Vernetzung wichtiger Akteure sowie der Förderung von Start-ups und Gründungsinteressierten bei.</p> <p>Das Digitale Innovationszentrum Greifswald, angesiedelt bei der WITENO GmbH, pflegte im Rahmen der Städte-Partnerschaft Greifswald / Tartu sowie des ScanBalt-Netzwerkes den Austausch zu diversen Themen im Bereich der Digitalisierung. So konnten über die Kontakte Teilnehmer:innen für den Digital Baltic Start-up Day 2021 im Rahmen der NØRD 2021 gewonnen werden. Das DIZ Alte Mensa war auch in ein Kooperationsprojekt der WITENO GmbH mit der in Stettin angesiedelten Initiative Klaster IT eingebunden, der IT-Unternehmen aus Stettin und der gesamten westpommerschen Region angehören. Im Rahmen des Vorhabens wurden die Möglichkeiten der digitalen Zusammenarbeit ausgelotet und mehrere Folgevorhaben initiiert. Auch im Rahmen eines weiteren EU-Vorhabens (Next2Met) pflegt das DIZ Greifswald den Kontakt zu Regionen u.a. im Ostseeraum (Region um Lahti). Das Vorhaben Next2Met verbindet ländliche Regionen im Umfeld von Metropolregionen und hat die digitale Transformation im Blick</p>
<p>10</p>	<p>benachteiligte Menschen zu schützen und diejenigen auf bestmögliche Weise zu integrieren, die legitim Schutz vor Verfolgung in der Region suchen;</p>	<p>Weltweit suchen viele Menschen Schutz und Hilfe vor Kriegen, humanitären Katastrophen und vor Verfolgung. Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern tritt für eine weltoffene Gemeinschaft ein, die nicht nur Schutz und Hilfe anbietet, sondern auch gute Lebensperspektiven bietet.</p> <p>Das Land, der Bund und die EU müssen die Zuwanderung als eine Chance zur Stärkung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leistungsfähigkeit in unserer Gesellschaft begreifen. Die Landesregierung wird sich für eine gelingende Integration und Teilhabe geflüchteter Menschen einsetzen. Konkret wird sie ein Integrations- und Teilhabegesetz auf den Weg bringen, das nachhaltige</p>

		Unterstützungsstrukturen für Geflüchtete schafft und die interkulturelle Öffnung (insbesondere in der öffentlichen Verwaltung) befördert.
11	Wohlstand und ökologisch stabile und solide Umweltbedingungen für zukünftige Generationen als ein Grundrecht in den Entscheidungsprozessen von heute zu erachten;	Es wird auf die Ausführungen in Ziffer 3 verwiesen.
12	die regionale Zusammenarbeit für den zivilen Schutz zu fördern, darunter die Verhütung von und die Vorbereitung und die Reaktion auf Naturkatastrophen und Industrieunfälle und den Schutz der Bevölkerung der Ostsee-Anrainerstaaten vor Natur- und vor vom Menschen verursachten Katastrophen, die weiterhin wichtige Themen für die BSPP sind;	Die aktuell bestehende gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Republik Polen auf diesem Gebiet wird fortgesetzt. Das Land kooperiert des Weiteren im Zuge seiner Zusammenarbeit mit Bund und Küstenländern im Rahmen der Havariekommando-Vereinbarung und der Helsinki-Konvention (HELCOM) sowie in bilateralen und trilateralen Abkommen auf dem Gebiet der Schadstoffunfallbekämpfung auf der Ostsee auch mit den Anrainerstaaten der Ostsee.
13	fortzufahren, gefährdete Kinder zu schützen, die organisierte Kriminalität zu bekämpfen und Migrationsströme zu bewältigen als Bereiche der intensiven Kooperation zwischen den Ostseestaaten;	Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf ein gesundes und gewaltfreies Aufwachsen in der Gesellschaft. Sie müssen vor Missbrauch und Gewalt geschützt werden. Dazu werden Maßnahmen gefördert, die zur Stärkung des Kindeswohls beitragen (Prävention) und/oder weiteren Schädigungen des Kindeswohls entgegenwirken (z. B. psychosoziale Prozessbegleitung). Konkret wird das Land ein Landeskinderschutzgesetz auf den Weg bringen, das die Voraussetzungen für ein sicheres Aufwachsen von Kindern schafft sowie die Verwirklichung ihrer Rechte stärkt und spürbar zur Verbesserung der fachübergreifenden Vernetzung, der konzeptionellen Weiterentwicklung sowie der Qualifizierung von Fachkräften im Kinderschutz beiträgt.

		<p>Die Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern und der Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (LfK) wirken beim Kinderschutz aktiv mit.</p> <p>Aktuelle Beispiele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 11. Landespräventionstag - „Kein Kind alleine lassen – Kinderschutz geht uns alle an!“ am 04.06.2021 • Gründung AG Massenkriminalität-Cybergrooming des LfK • Unterstützung der Schaffung eines Childhood Hauses in Schwerin • Geplante Implementierung von CTC – Community that care in MV² • Mitwirkung an der Initiative „Trau dich!“ zur Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder in der die Fort- und Weiterbildung von Lehr- und pädagogischen Fachkräften und die Vernetzung zwischen Schule und Hilfesystem gefördert wird³ • Polizeiliche Präventions- und Opferschutzangebote bzw. Angebote, an denen die Landespolizei aktiv mitwirkt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Landespolizei⁴, Online-Meldestelle Netzverweis, Initiative „Wir in MV – fit und sicher in die Zukunft“, Medienscouts, Medien-guides, ○ Programm polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (bundesweit)⁵ • Mitwirkung an der Umsetzung des Bundeskooperationskonzepts „Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Kindern“ in Mecklenburg-Vorpommern
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

² Vgl. dazu: <https://www.ctc-info.de/>

³ Vgl. dazu: <https://www.multiplikatoren.trau-dich.de/initiative/landeskooperationen/trau-dich-verstetigung-und-lizenzwerb-den-bundeslaendern/trau-dich-verstetigung-mecklenburg-vorpommern/>

⁴ Vgl. dazu: <https://www.polizei.mvnet.de/Pr%C3%A4vention/Kinder/>

⁵ Siehe dazu insbesondere: <https://www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen/>; <https://www.xn--polizeifrdich-3ob.de/>; <https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/sexualdelikte/missbrauch-verhindern/>

		<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung des LfK in der AG Kinderschutz unter Federführung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern. <p>Im Weiteren wird auf die Ausführungen in Ziffer 23 verwiesen.</p>
14	nachhaltigen Tourismus zu fördern, unter anderem durch die Verbesserung des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs, um ein klimafreundlicheres Reisen zu ermöglichen und Reisehindernisse in der Region zu verringern, beispielsweise durch die Lockerung der bestehenden Visabeschränkungen;	<p>Nachhaltiger Tourismus ist Schwerpunkt der Landestourismuskonzeption Mecklenburg-Vorpommern, des Aktionsplanes der EU-Ostseestrategie und des Koalitionsvertrages 2021-2026 der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern.</p> <p>Im Rahmen des transnationalen INTERREG-Projektes MARA, in dem das Land federführender Partner in einem Konsortium von 12 Partnern aus dem Ostseeraum ist, ging es u. a. darum, die Erreichbarkeiten touristisch geprägter Regionen bzw. touristischer Ziele mit dem ÖPNV bzw. durch alternative Mobilitätsformen (E-Bike-Sharing, Rufbus, Einsatz von Fähren usw.) unter Einsatz digitaler Analyse- und Anwendungsmodule zu verbessern bzw. weiter zu entwickeln. Zum Beispiel wurden mit der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim und der Universität Tartu Auswertetools entwickelt, die Handy-Bewegungsmuster aufzeigen und mit Fahrplanangeboten im ÖPNV/Rufbus verschneiden, um Überprüfungs- bzw. Weiterentwicklungsbereiche aufzuzeigen.</p>
15	Optionen für die Entwicklung des medizinischen Tourismus zu identifizieren - um den Menschen in der Region zu helfen, eine medizinische Behandlung im gesamten Ostseeraum zu erhalten, nicht zuletzt im Kontext der COVID-19- Pandemie;	<p>Die Gesundheitswirtschaft ist ein wichtiger und zukunftsweisender Wirtschaftszweig mit Wachstumspotenzial. Mecklenburg-Vorpommern wird sich auch weiterhin national und international als Gesundheitsland präsentieren. Die Vermarktung des medizinischen Tourismus ist dabei ein Teilaspekt.</p>

<p>16</p>	<p>eine gemeinsame Lösung für die gegenseitige Anerkennung anerkannter Impf- und Testbescheinigungen zu finden, die von unseren Ländern validiert und anerkannt sind, um zur Verhütung einer neuen Coronavirus (COVID-19)-Infektion beizutragen, z.B. weil Grenzregionen aufgrund des grenzüberschreitenden Verkehrs besonders betroffen sind;</p>	<p>Für Personen mit einem gültigen digitalen COVID-Zertifikat der EU sollten grundsätzlich keine zusätzlichen Beschränkungen wie Test- und Quarantäneauflagen gelten, egal von welchem Ort in der EU aus sie ihre Reise antreten. Erstrebenswert wäre ein europaweiter Gleichklang der Gültigkeitsdauer von Geimpften- und Genesenennachweisen.</p>
<p>18</p>	<p>die Beziehungen zwischen der nationalen, regionalen und kommunalen Ebene der Ostseezusammenarbeit zu stärken, und zwar durch Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen dem Ostseerat (CBSS), der Subregionalen Zusammenarbeit zwischen den Ostseestaaten (BSSSC), der KPKR- Ostseekommission und der Union der Ostseestädte (UBC) sowie die Aufforderung an eine größere Anzahl von Gebieten und Städten, sich an ihr zu beteiligen;</p>	<p>Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern setzt sich aktiv für eine Ebenen übergreifende Zusammenarbeit in der Ostseeregion ein. Sie ist engagiert in der KPKR-Ostseekommission, der Umsetzung der EU-Strategie für die Ostseeregion und unterstützt die Vernetzung von Akteuren aus Mecklenburg-Vorpommern in Kooperationsprojekten in der Ostseeregion.</p> <p>Darüber hinaus ist die norddeutsche Koordinierung in Ostseeangelegenheiten mit dem Auswärtigen Amt und den Ländern Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein ein fester Bestandteil des gemeinsamen Austausches und der Zusammenarbeit in Bezug auf die Arbeit in den genannten Gremien.</p>
<p>20</p>	<p>zusammenzuarbeiten, um den Ostseeraum als eine bedeutende, wettbewerbsfähige Wissensregion mit einer exzellenten Hochschul- und Forschungsinfrastruktur zu stärken;</p>	<p>Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern begrüßt dieses Anliegen.</p> <p>Es wird hier auf die Ausführungen zu Ziffer 6 verwiesen. Auch die außeruniversitären Forschungseinrichtungen (u. a. Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt Neustrelitz, Max-Planck-Institut für Plasmaphysik Greifswald, Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde, Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik Kühlungsborn) betreiben und pflegen hierfür schon seit Jahrzehnten themenspezifische Kooperationen.</p>

<p>21</p>	<p>die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich im Ostseeraum zu fördern, um besser mit Situationen wie die derzeitigen COVID-19-Pandemie umzugehen sowie Erfahrungen und beispielhafte Vorgehensweisen in diesem Bereich auszutauschen;</p>	<p>Zu einer sicheren Gesundheitsversorgung gehört insbesondere die enge und grenzüberschreitende Verzahnung des Rettungsdienstes. Mecklenburg-Vorpommern hat mit seinem Nachbarland Polen bereits eine entsprechende Kooperationsvereinbarung getroffen.</p>
<p>22</p>	<p>eine bessere Anpassung der Mittel und Verordnungen zwischen den Hauptfonds der EU sowie den regionalen und nationalen Fonds für grenzüberschreitende und transnationale Kooperationsprojekte, die makroregionale Herausforderungen sozialer und wirtschaftlicher Natur angehen, zu ermöglichen;</p>	<p>Bereits nach geltender Rechtslage ist gemäß Artikel 22 der VO (EU) 2021/1060 (gemeinsame Dachverordnung für die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds) in jedem Programm (EFRE, ESF+, INTERREG) eine Zusammenfassung der wichtigsten Herausforderungen unter Berücksichtigung der makroregionalen und Meeresbeckenstrategien (z.B. EU-Ostseestrategie) darzulegen. Für jedes unterstützte spezifische Ziel ist der erwartete Beitrag zu den makroregionalen Strategien zu beschreiben. Diese Vorgaben wurden im Rahmen der Beschreibung der neuen Programme berücksichtigt. Insoweit wurden Synergien und Komplementaritäten zwischen den Hauptfonds und den Fonds für grenzüberschreitende und transnationale Kooperationsprojekte, die makroregionale Herausforderungen angehen, identifiziert und beschrieben. Im Rahmen der Programmumsetzung gilt es, diese Ansätze aktiv zu verfolgen.</p> <p>Soweit durch die Ostseeparlamentarierkonferenz eine „bessere Anpassung der Mittel und Verordnungen“ gefordert wird, ist nicht klar, welchen konkreten Inhalt diese Forderung hat und mit welchen Instrumentarien eine solche verfolgt werden sollte. Eine pauschale Übertragung von Finanzmitteln an INTERREG-Programme, die makroregionale Herausforderungen angehen oder Verordnungsänderungen, die den verpflichtenden Einsatz von Finanzmitteln in diesem Bereich vorsehen, sollte nicht erfolgen.</p>

<p>23</p>	<p>die Synchronisierung des Vorsitzes über die Gruppe der persönlichen Vertreter der Regierungschefs der Ostseestaaten zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität mit dem Vorsitz über den Ostseerat zu unterstützen, mit der am 1. Juli 2021 begonnen wurde, wobei Norwegen den Vorsitz innehatte;</p>	<p>Das Land Mecklenburg-Vorpommern arbeitet im Operative Committee (OPC) des Ostseeraumgremiums der Baltic Sea Task Force on Organized Crime (BSTF OC) mit. In Abstimmung mit dem Landeskriminalamt Schleswig-Holstein erfolgt regelmäßig eine Teilnahme an den OPC-Sitzungen, zuletzt online am 17. November 2021 auf Einladung der norwegischen Polizei (Ratspräsidentschaft OPC 2021/2022). Aus deutscher Sicht ist das Bundeskriminalamt hierbei allerdings federführend.</p> <p>Im Rahmen der Besprechung wurden folgende Themen als Schwerpunkte avisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Rechenschaftsberichts zu den bisherigen Aktivitäten/Projekten im Zeitraum der Präsidentschaft Norwegens; • Austausch von strategischen Informationen, operativen Erfahrungen, aber auch dem Aufsetzen gemeinsamer Projekte; • Bekämpfung des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, Ausbeutung der Arbeitskraft, Bekämpfung der Kinderpornografie, Cybercrime und aktuelle regionale Kriminalitätsschwerpunktt Themen; • Vorstellung des Analysis Point Phoenix (Trafficking Human Beings- Menschenhandel) und Supportmöglichkeiten durch Europol; • Vorstellung eines Analyse-Portfolio durch Interpol. <p>Das nächste OPC-Meeting findet vom 20.-21. April 2022 in Oslo/Norwegen stattfinden.</p>
<p>24</p>	<p>den Projektentwicklungsprozess und das Konzept mit dem Titel „Baltic Sea Cultural Cities and Regions (BSCCR)“ unter dem Motto „Water connects us, but culture unites us“ („Wasser ver-</p>	<p>Akteure aus Mecklenburg-Vorpommern sind auf vielen Ebenen in Aktivitäten im Bereich des kulturellen Austauschs und Zusammenwirkens engagiert. Im Weiteren wird auf die Ausführungen in Ziffer 6 verwiesen.</p>

	bindet uns, aber die Kultur eint uns") mit dem Ostseerat als führendem Partner zu unterstützen, das darauf abzielt, Städte und Regionen, Menschen, kulturelle Organisationen und Fachkräfte zu verbinden, indem es die Sichtbarkeit der kulturellen Vielfalt im Ostseeraum erhöht.	
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

im Hinblick auf die Demokratie in einer sich verändernden Medienlandschaft

Nummer	Resolutionsinhalt	Stellungnahme der Landesregierung
25	ein kontinuierliches Engagement und eine ständige Verpflichtung sowie umfassende Anstrengungen und eine umfassende Unterstützung zur Stärkung des Vertrauens in die demokratischen Strukturen und Werte durchzusetzen, um Toleranz und Offenheit, Medien- und Meinungsfreiheit sowie starke NGOs als Grundpfeiler der Demokratien im Ostseeraum zu fördern;	Das Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!“ bildet den Rahmen für das Engagement zahlreicher Vereinen, Initiativen und Einrichtungen in allen Teilen Mecklenburg-Vorpommerns und deren Unterstützung durch das Land. Dazu gehören Verbände und Vereine, die sich zum Beispiel in den Bereichen Sport, Kultur, Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, Senioren-, Frauen- oder Jugendarbeit engagieren, ebenso wie die zahlreichen Eigeninitiativen engagierter Menschen. Ihnen stehen mit den Projekten des landesweiten Beratungsnetzwerkes kompetente und gut vernetzte Beratungs- und Unterstützungsstrukturen zur Verfügung. Die Landesregierung unterstützt das zivilgesellschaftliche Engagement mit umfänglichen Fördermitteln.
26	die Förderung der Medienkompetenz bei jungen Menschen auszuweiten, um sie in die Lage zu versetzen, kritisch zu denken und Informationen zu bewerten;	Die Entwicklung von Medienkompetenz ist eines der zentralen Ziele der Kultusministerkonferenz-Strategie zur Bildung in der digitalen Welt. Medienkompetenz bildet die Grundlage gesellschaftlicher Teilhabe und Bewertung des Einflusses der Digitalisierung auf unsere Gesellschaft. Sie ist außerdem Voraussetzung dafür, dass sich jeder Einzelne seiner Verantwortung für sein eigenes

		<p>Medienhandeln (sowohl als Konsument als auch als Produzent) bewusst wird und dieses kritisch reflektiert.</p> <p>Die Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern fördert die Medienkompetenz durch die Bereitstellung von Publikationen und Materialien, die Durchführung von themenbezogenen Veranstaltungen und die Unterstützung des Schüler:innenzeitungswettbewerbs und von Bürgerzeitungen.</p> <p>Im Bereich der frühkindlichen Bildung gehört die Vermittlung von Medienkompetenz, als ein wesentlicher Baustein, zu den gesetzlich definierten Aufgaben. Näher ausgeführt wird das Thema in der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern im Kapitel „Medien und digitale Bildung“.</p> <p>Darüber hinaus fördert das Land die Fort- und Weiterbildung und veranstaltet themenspezifische Fachtagungen für die pädagogischen Fachkräfte sowie Tagespflegepersonen im Land. Der letzte Fachtag fand als digitales Format am 31. Januar 2022 in Zusammenarbeit mit der Universität Rostock, dem Medienzentrum Greifswald und der Hochschule Neubrandenburg statt.⁶ Die über 100 teilnehmenden Fachkräfte aus ganz Mecklenburg-Vorpommern beschäftigten sich mit Themen wie „Chancen und Herausforderungen der Medienbildung in der Kita“, „Digitale Medien in der Lebenswelt von Kleinkindern“ und „Digitale Medien in der Kita: Was wissen wir über Lerneffekte?“. Aufgrund des Bedarfs an fachlicher Auseinandersetzung mit dem Umgang mit digitalen Medien ist geplant, auch zukünftig Veranstaltungen zu diesem Thema zu initiieren.</p> <p>Ferner entwickelt derzeit jede Schule des Landes ein Medienbildungskonzept (MBK), in dem u.a. der Beitrag der einzelnen Fächer zum Medienkompetenzerwerb ausgewiesen wird. Grundlage</p>
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

⁶ Vgl. dazu: <https://www.medienbildung-mv.org/>

		<p>dafür bildet der Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“, der 2018 in Kraft getreten ist.</p> <p>Darüber hinaus wurde 2019 eine Forderung der Koalition umgesetzt, das Fach Informatik und Medienbildung als durchgängiges, einstündiges Fach von Klasse 5 bis Klasse 10 in den Stundentafeln aller weiterführenden Schularten zu etablieren.</p> <p>Die Aktivitäten des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern sind integrativer Bestandteil der interministeriellen Rahmenvereinbarung zur Förderung von Medienkompetenz, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Medienkompetenz in allen Lebensphasen, ausgehend von der frühkindlichen Bildung bis zur Seniorenbildung, zu fördern.</p> <p>In der Corona-Pandemie ist aufgrund des zeitweise eingeschränkten Betriebs der Hochschulen die Bedeutung der „Bildung in der digitalen Welt“ und die Notwendigkeit einer digitalen Grundausstattung sowie der Qualifizierung der Lehrkräfte in didaktischer und technischer Hinsicht unmittelbar und stark spürbar geworden. Die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern haben Herausragendes geleistet und schnell auf digitale Lehre umgestellt.</p> <p>Um die Digitalisierung besser zu meistern, erhalten die Hochschulen zusätzlich 40 Millionen Euro für Studium und Lehre, für Infrastruktur und für die Hochschulverwaltungen.</p> <p>Zudem werden die lehrerbildenden Hochschulen des Landes zusätzlich mit einem 5-Millionen-Euro-Sonderprogramm bei der Entwicklung innovativer digitaler Strukturen, Formate und Lehrinhalte beziehungsweise -angebote in der Lehrer:innenbildung unterstützt.</p> <p>An den Universitäten Greifswald und Rostock wurden zudem zwei Juniorprofessuren für Medienpädagogik eingerichtet. Diese sind dafür gedacht, über den bisherigen Entwicklungsstand hinaus die</p>
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>Medienkompetenz der künftigen Lehrkräfte und ihre mediendidaktischen Fähigkeiten systematisch auszubilden. Darüber hinaus werden mit dem 9-Millionen-Programm „Digitale Lehre“ die Hochschulen bei der Umsetzung der Digitalisierung von Studium und Lehre zusätzlich unterstützt. Überdies haben die Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern mit der Änderung des Landeshochschulgesetzes (LHG) einen sicheren landesweiten rechtlichen Rahmen für digitale Prüfungen erhalten.</p> <p>Die Vermittlung von Medienkompetenz ist zudem eine zentrale Aufgabe der außerschulischen Bildung und damit Bestandteil des Aufgaben- und Angebotsspektrums der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere im Bereich der (offenen) Jugendarbeit. Mit dem neuen Landesjugendplan wurde ab dem Jahr 2022 daher der eigenständige Förderschwerpunkt „Stärkung von Medienkompetenz und Mediensicherheit“ eingeführt. Die digitale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen und (angesichts fortschreitender Mediatisierung) die Stärkung von Medienkompetenz und -sicherheit sollen zukünftig stärker berücksichtigt werden. Ferner sollen perspektivisch gezielte Projekte initiiert werden, die die Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern und Jugendlichen, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig, verantwortungsvoll, sicher, selbstbestimmt und kreativ zu nutzen, stärken.</p> <p>Mit der Fortbildungsreihe „Medienpädagogisch fit“ fördert das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport die Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in der Jugendhilfe. Als wichtige Ansprechpartner vieler junger Menschen werden sie befähigt, jungen Menschen vielseitig und bedarfsgerecht Medienkompetenz zu vermitteln.</p>
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>27</p>	<p>das Potenzial der sozialen Medien zu nutzen, um junge Menschen zu motivieren, sich an politischen Diskussionen und Entscheidungsprozessen zu beteiligen;</p>	<p>Die sozialen Medien haben sich in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Pfeiler in gesellschaftlicher wie politischer Kommunikation entwickelt. Diese Kraft zu nutzen, ist Ziel der Landesregierung. Die Ressorts der Landesregierung sind weitgehend in den Sozialen Medien aktiv.</p> <p>Plattformen wie Facebook und Instagram bieten die Möglichkeit, über die Besonderheiten im Ostseeraum zu informieren und mit jungen Menschen zu regionalspezifischen Themen in den Austausch zu kommen.</p> <p>Die Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern informiert umfänglich zu Inhalten und Angeboten in den Themenfeldern Politik und Geschichte über ihre Präsenzen in den sozialen Medien.</p> <p>Mit dem Baustein „Digitale Jugendbeteiligung“ im Projekt „Kinder- und Jugendbeteiligungsnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern“ werden jungen Menschen, Multiplikator:innen sowie Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung digitale Möglichkeiten der zielgruppengerechten und prozessorientierten Beteiligung junger Menschen vermittelt. Soziale Medien und die unterschiedlichen Möglichkeiten, die diese bieten, sind ein wichtiger Bestandteil im Projekt.</p>
<p>28</p>	<p>rechtliche Verordnungen und nationale Strategien zu verabschieden - auch in Bereichen wie Justiz, Verteidigung, Schule, Forschung, öffentliche Bildung, Bibliothekswesen, kulturelle Institutionen, Medien, Zivilgesellschaft, NGOs und Unternehmen - um die demokratische Resilienz gegen digitale Gewalt und Straftaten über das Internet zu stärken und Online-Hassrede zu verhindern und zu bekämpfen;</p>	<p>Die Thematik ist in ihren verschiedenen Ausprägungen seit mehreren Jahren häufig Thema der Konferenzen der Justizminister:innen und der Justizstaatssekretär:innen gewesen. Auf die verbesserte Bekämpfung von Straftaten im Internet, v.a. der Hasskriminalität, zielende Vorschläge wurden dabei von Mecklenburg-Vorpommern regelmäßig unterstützt. Zuletzt ist - befürwortet auch von Mecklenburg-Vorpommern - das Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität in Kraft getreten. Dieses enthält u.a. Strafverschärfungen und Erweiterungen auf</p>

		<p>dem Gebiet des materiellen Strafrechts. Weiterhin beinhaltet das Gesetz auch die Verpflichtung von sozialen Netzwerken nach dem Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG), strafbare Postings ab dem 1. Februar 2022 in bestimmten schweren Fällen dem Bundeskriminalamt (BKA) zu melden, damit die strafrechtliche Verfolgung ermöglicht wird. Um Täter:innen schnell identifizieren zu können, müssen soziale Netzwerke dem BKA dann neben dem Hassposting auch die IP-Adresse und Port-Nummer, die dem Nutzerprofil zuletzt zugeteilt war, mitteilen. Außerdem können Betroffene von Bedrohungen, Beleidigungen und unbefugten Nachstellungen nunmehr leichter eine Auskunftssperre im Melderegister eintragen lassen. So sind sie davor geschützt, dass ihre Adressen weitergegeben werden.</p> <p>Das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern hat organisatorische Vorkehrungen zur Umsetzung in der Landespolizei getroffen, um ein hieraus folgendes erhebliches Aufkommen neuer Strafverfahren bewältigen zu können.</p> <p>Zusätzlich wird auf Ebene der Innenministerkonferenz der Länder (IMK) die Absicht vorangetrieben, die Berichts- und Meldepflicht des NetzDG auch für Messenger-Dienste wie Telegram, die nicht nur Individualkommunikation ermöglichen, vorzusehen.</p> <p>Die Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern und der Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (LfK) wirken darüber hinaus aktiv im Beratungsnetzwerk Demokratie und Toleranz MV und bei Medienaktiv in MV mit.</p> <p>Aktuelle Beispiele für polizeiliche Präventions- und Opferschutzangebote sind:</p> <ul style="list-style-type: none">○ Landespolizei: Hotline gegen Extremismus; Online-Meldestelle Netzverweis und Helden statt Trolle;○ Programm polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (bundesweit)⁷.
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

⁷ Siehe dazu insbesondere: <https://www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen/>; <https://www.xn--polizeifr-dich-3ob.de/> und <https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/ Gefahren-im-internet/>

32	Maßnahmen gegen den aggressiven Missbrauch der sozialen Medien als eine Form von digitaler Gewalt zu unternehmen und einen Ansatz, der die Opfer in den Mittelpunkt stellt, ins Zentrum der Maßnahmen zu stellen und dabei die sozialen Medien als ein wichtiges Instrument für das demokratische Handeln anzuerkennen;	Es wird hier auf die Ausführungen zu Ziffer 28 verwiesen.

im Hinblick auf den Schutz der Ostsee und der Umwelt sowie den Stopp des Klimawandels und des Verlusts der biologischen Vielfalt

Nummer	Resolutionsinhalt	Stellungnahme der Landesregierung
35	ein deutliches und entschlossenes Signal zu senden durch die Verabschiedung einer ehrgeizigen Fortschreibung des Ostsee-Aktionsplans durch das HELCOM- Ministertreffen am 20. Oktober 2021 unter dem gegenwärtigen deutschen Vorsitz sowie mithilfe einer regelmäßigen Kontrolle ihrer Umsetzung sicherzustellen, dass seine Ziele in allen Ländern des Ostseeraums schneller und konsequenter als zuvor umgesetzt werden, um bis zum Ende dieses Jahrzehnts einen guten ökologischen Zustand der Ostsee und ihrer Umwelt zu erzielen;	Der überarbeitete HELCOM-Ostseeaktionsplan wurde am 7. Oktober 2021 anlässlich einer HELCOM-Ministerkonferenz in Lübeck unter deutscher Präsidentschaft (BMU) verabschiedet. Er umfasst 199 Maßnahmen, die zur Erreichung der ehrgeizigen Umweltziele bis zum Jahr 2030 beitragen sollen. Zur Kontrolle der konsequenten Implementierung soll möglichst früh ein geeignetes Verfahren aufgesetzt werden. Das Land wirkt im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Möglichkeiten unter der Federführung des BMU bei der Umsetzung mit.
36	mit verstärkten gemeinsamen strukturierten Bemühungen zur Reduzierung aller absichtlichen und unabsichtlichen Nährstoffeinträge in die See den Schwerpunkt auf die ökologische Nachhaltigkeit der Ostsee zu legen;	Die Federführung dafür liegt beim Bund. Das Land wirkt im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Möglichkeiten bei der Umsetzung mit. Für das Land sind dabei die Instrumente der EU-Wasserrahmen-Richtlinie (WRRL) und der EU-Nitrat-Richtlinie einschlägig.
37	im Einklang mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, dem Pariser Abkommen und dem Ostsee-Aktionsplan 2030 bedeu-	Im Beschluss der Bauministerkonferenz vom 18./19. November 2021 zum Thema „Wärmewende im Gebäudebestand - Rechtl-

	<p>tende Schritte für die Verringerung der Emissionen zu unternehmen und die Resilienz wichtiger Wirtschaftssektoren, z.B. Industrie, Verkehr und Bau, gegen Klimaänderungen sowie die Verstärkung von natürlichen Kohlenstoffspeichern, z.B. Wäldern, zu erreichen;</p>	<p>cher Rahmen im Gebäudebereich an THG-Emissionen und Klimaneutralität bis 2045 ausrichten“ bekennen sich die Bundesländer Deutschlands ausdrücklich zu den nationalen und europäischen Klimaschutzzielen und unterstreichen die Bedeutung des Gebäudebereichs zur Zielerreichung. Zur Umsetzung ist eine gerechte Lastenverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen sowie zwischen Wohnenden und Immobilieneigentümer:innen erforderlich.</p> <p>Im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung unterstützt das Land bauliche Maßnahmen mit dem Ziel, den Energieverbrauch zu optimieren, gebäudeverursachte Emissionen zu verringern sowie die Energieeffizienz zu stärken. Die Bereitstellung von Fördermitteln zur Bestandssanierung und zur Schaffung von belegungsgebundenen Mietwohnungen soll unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit zum Erhalt von weiterhin sozialverträglichen Wohnkosten beitragen. Aufgabe bei der Förderung der Modernisierung des Wohnungsbestandes ist es, die energetisch nicht oder nur teilweise sanierten Wohnungen und Häuser qualitativ, nachfragegerecht und zukunftsfähig zu ertüchtigen. Dem Energieeinsparpotential im Gebäudebestand Rechnung tragend, werden überwiegend bauliche Maßnahmen zur Heizenergieeinsparung, wie Wärmedämmmaßnahmen und die Modernisierung oder Erneuerung der Heizungsanlagen in Wohngebäuden, gefördert. Mit der Bereitstellung von Fördermitteln für den Neubau sollen möglichst viele Sozialwohnungen mit hohem energetischen Standard geschaffen werden, damit sich auch Haushalte der unteren und mittleren Einkommensgruppen zukünftig adäquaten klimagerechten Wohnstandard leisten können.</p> <p>Gemäß Entwurf der Verwaltungsvereinbarung Sozialer Wohnungsbau 2022 wird der Bund nach dem Klimaschutz-Sofortprogramm 2022 zusätzlich 1 Milliarden Euro Finanzhilfen an die Länder, die sich mit einem Eigenanteil an der Förderung beteiligen</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>müssen, ausreichen. Die zusätzlichen Mittel sollen für einen energetisch hochwertigen Neubau oder für die energetische Modernisierung von Sozialwohnungen eingesetzt werden. Damit im Segment sozialer Wohnungsbau der Auftrag, bezahlbare Mieten zu sichern, erfüllt werden kann, müssen diese zusätzliche Mittel eingesetzt werden, um die entstehende Lücke zwischen höheren Baukosten für stärkeren Klimaschutz im Wohnungsbau und den gedeckelten Mieten für die berechtigten Mieter:innen zu schließen. Diese Bundesmittel müssen durch das Land Mecklenburg-Vorpommern komplementiert werden.</p> <p>Die Verringerung der Emissionen und die Stärkung der Resilienz des Bausektors gegen Klimaänderungen hat eine hohe Bedeutung in der Stadtentwicklungspolitik Mecklenburg-Vorpommerns. Einen Beitrag der Stadtentwicklung zum Klimaschutz, zur Klimaanpassung und um den Klimawandel langfristig stoppen zu können, leisten folgende Maßnahmen:</p> <p>a. EU-Programm „EFRE“, Förderperiode 2021-27 – Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen</p> <p>Im Rahmen der EFRE-Förderperiode 2021-2027 ist die Gewährung von Zuwendungen zum Zweck der Reduzierung von Treibhausgasemissionen an Gemeinbedarfseinrichtungen der Ober- und Mittelzentren vorgesehen.</p> <p>b. Bund-Länder-Städtebauförderung - zukünftige Ausrichtung noch stärker auf Klimaschutz:</p> <p>Aufbauend auf der Nationalen Stadtentwicklungspolitik und der von den für Stadtentwicklung zuständigen Minister:innen der Länder beschlossenen „Neuen Leipzig Charta“ vom 30. November 2020 zur nachhaltigen Stadtentwicklung wird Klimaschutz als Querschnittsaufgabe innerhalb der Umsetzung der nachhaltigen</p>
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>und integrierten Stadtentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern gesehen. Ein Ziel der „Neuen Leipzig Charta“ ist u.a. die klimaneutrale, grüne Stadt mit kurzen Wegen, Nutzungsmischung, Zugang zu Grün- und Freizeitflächen, hoher Umweltqualität, klimaneutraler Energieversorgung, der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, CO²-neutralen Gebäuden und nachhaltiger Flächennutzung. Die Neue Leipzig Charta nimmt dabei Bezug auf die europäischen und internationalen Abkommen wie die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und den Green Deal der Europäischen Union. Auch das „Memorandum Urbane Resilienz“ zur Zukunftsfähigkeit der Städte des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) vom Mai 2021 fordert, dass u.a. Umweltgerechtigkeit und Klimafolgenanpassung künftig noch stärker in die Stadtentwicklungsplanung und Förderinstrumente zu integrieren sind. Leitbild ist dabei die kompakte, grüne und gemischte Stadt.</p> <p>Vor dem Hintergrund der immer größeren Bedeutung der Klimarelevanz und den genannten Leitzielen wird das Thema auch in der Städtebauförderung immer wichtiger. Seit 2020 ist nach der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung (VV Städtebauförderung) Artikel 3 Absatz 2 die Durchführung von Maßnahmen, die dem Klimaschutz oder der Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen Infrastruktur (beispielsweise des Stadtgrüns), als Fördervoraussetzung für neue Gesamtmaßnahmen eingeführt worden.</p> <p>Die städtebaulichen Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. der Klimaanpassung sind als Querschnittsaufgabe in allen drei Förderprogrammen (Lebendige Zentren, Sozialer Zusammenhalt und Wachstum und nachhaltige Erneuerung) seit der VV Städtebauförderung 2020 verankert und förderfähig: unter anderem energetische Gebäudesanierung, Bodenentsiegelung, Flächenrecycling, klimafreundliche Mobilität, Nutzung klimaschonender</p>
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>Baustoffe, Schaffung/Erhalt oder Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen, Vernetzung von Grün- und Freiflächen, Begrünung von Bauwerksflächen, Erhöhung der Biodiversität.</p> <p>Auch wenn davor bereits Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung unterstützt wurden, so wurde mit der Programmstrukturänderung seit dem Programm 2020 doch der weitere Grundstock gelegt, die Städtebauförderung - auch künftig - noch stärker auf die Klimarelevanz und somit den Klimaschutz auszurichten.⁸</p> <p>Klimaschutz ist weiterhin ein Schwerpunkt des Landes innerhalb der Bund-Länder-Städtebauförderung, so dass ab dem Programmjahr 2022 Maßnahmen des Klimaschutzes und zur Verbesserung der grünen Infrastruktur u.a. als zwingende Fördervoraussetzung für die Aufnahme sowohl neuer Gesamtmaßnahmen als auch weitergeführter Gesamtmaßnahmen in die Förderung festgelegt werden.</p> <p>c. Anwenderleitfaden zu den integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK) in Mecklenburg-Vorpommern (ISEK-Leitfaden) mit besonderer Beachtung des Klimaschutzes:</p> <p>Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Bau Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet aktuell einen Anwenderleitfaden zu den integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK) in Mecklenburg-Vorpommern. Die Aufstellung und Fortschreibung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten durch die Kommunen im Land sind nach der VV Städtebauförderung u.a. Fördervoraussetzung, um Finanzhilfen der Bund-Länder-Städtebauförderprogramme beantragen zu können.</p>
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

⁸ Bund und Land unterstreichen ihr gemeinsames Bestreben auch dahingehend mit der Unterzeichnung einer jährlichen wiederkehrenden, ggf. angepassten Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung.

		<p>Die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung spielen dabei eine besondere Bedeutung für die strategischen Überlegungen einer Kommune in der Stadtentwicklung, die in dem ISEK fachübergreifend darzulegen sind.</p> <p>So sind in dem ISEK aktuelle Maßnahmen, zum Beispiel Klimaanpassungsstrategien und Klimaschutzkonzepte, Aussagen zum Einsatz von erneuerbaren Energien, von umweltfreundlichen Verkehrsträgern sowie Maßnahmen oder Gebiete des Natur- und Gewässerschutzes aufzuführen.</p> <p>Das Land unterstützt des Weiteren die Zielsetzung aktiv durch ein Aufforstungsprogramm und eine Holzbauoffensive (Kohlenstoffspeicherung in verbautem Holz und dadurch Einsparungspotenzial im Sektor Energie).</p> <p>Die EU und der Bund haben durch die sektorbezogene Reduzierungsziele bei den Treibhausgasemissionen des Verkehrs wichtige Vorgaben entwickelt. Auf Ebene des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird es deshalb darauf ankommen, in dem in der Koalitionsvereinbarung angekündigten Landes-Klimaschutzgesetz diese Vorgaben nach den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts durch landesspezifische Jahresreduktionsziele für den Verkehr zu untersetzen.</p> <p>Im Rahmen des grenzüberschreitenden INTERREG-Projektes „die Inseln Usedom/Wollin als Inseln der erneuerbaren Energien“ wurde ein Energieporträt der Inseln erstellt und in Diskussionen mit z.B. Gemeinden, Unternehmen, Verbänden Vorschläge erarbeitet, wie verstärkt erneuerbare Energien eingesetzt werden können, auch um ein Selbstverständnis bzw. eine Marke „die Inseln Usedom/Wollin als grüne Inseln“ zu erzeugen. An diesem Projekt unter der Führung des Raumplanungsbüros der Wojewodschaft</p>
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		Westpommern ist auch das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern beteiligt.
38	anzuerkennen, dass globales Handeln und grenzübergreifende Zusammenarbeit erforderlich sind, um die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern, die biologische Vielfalt zu erhalten und zu schützen sowie die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit dem Schwerpunkt auf Klimaschutz (SDG13), Ozeanen (SDG14) und biologischer Vielfalt (SDG15) zu unterstützen;	Die Zielsetzung wird seitens des Landes unterstützt. Die Federführung dafür liegt beim Bund. Das Land wirkt im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Möglichkeiten bei der Umsetzung mit.
39	sowohl regionale als auch lokale Projekte zu fördern und finanziell zu unterstützen, die auf der Grundlage der Forschung darauf abzielen, die Meeresumwelt und die Umwelt an Land sowie die Ökosysteme in der Ostsee und in ihren Einzugsgebieten zu verbessern und zu erhalten;	Das Land fördert im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Möglichkeiten lokale Projekte, die auf wissenschaftlicher Grundlage das Ziel haben, den Zustand der Gewässer im Einzugsgebiet der Ostsee zu verbessern oder zu erhalten.
40	die Gemeinschaften vor Ort in der gegenwärtigen Lage weiterhin zu beteiligen und zu informieren, um von allen Teilen der Gesellschaft, einschließlich Unternehmen und Zivilgesellschaft, Unterstützung und Engagement für den langfristigen Versuch, einen guten Umweltstatus in den Küstengebieten und über sie hinaus zurückzugewinnen, zu erhalten;	Das Land führt regelmäßige Öffentlichkeitsbeteiligungen und Dialog-Veranstaltungen mit der Zivilgesellschaft und Verbänden durch.
41	eine weitere Reduzierung der Nährstoffeinträge in die Ostsee anzustreben und die Entwicklung von Technologien und Innovationen zu unterstützen, die die Eutrophierung der Ostsee verringern werden;	Im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Möglichkeiten wird das Land die Nährstoffeinträge in die Ostsee weiter reduzieren. Dabei spielt der Einsatz neuer Technologien in der Landwirtschaft, in der Abwasserwirtschaft und in der Energieerzeugung sowie im Verkehr eine wichtige Rolle. Forschungen, welche diese Umsetzungsforderungen unterstützen, werden am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (ganzheitliche Forschung zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Ostsee einschließlich Küstenzonenforschung

		und Politikberatung), an der Universität Rostock, an der Universität Greifswald (Ästuar- und Moorforschung einschließlich Exzellenzvorhaben WETSCAPES) sowie im Leibniz-Verbund Phosphor-Campus betrieben.
42	weitere Maßnahmen zu ergreifen, um Schiffsemissionen in die Ostsee zu verringern;	<p>Für die weltweit agierende Seeschifffahrt sind international gültige Umweltvorschriften von entscheidender Bedeutung. Mit der vorläufigen Strategie der Internationale Seeschifffahrts-Organisation (IMO) und dem „Fit for 55 Paket“ der Europäischen Kommission erfolgt eine weitergehende Verschärfung schiffseitiger Vorgaben, etwa durch die Einbeziehung ins EU-Emissionshandelssystem, einer Nutzungspflicht von Landstrom und strengerer THG-Grenzwerte für den Energieverbrauch. Der Bund und das Land Mecklenburg-Vorpommern setzen die Vorgaben während der Fahrt und des Hafenaufenthaltes um. Korrespondierend sind auch die schiffsbezogenen Einträge (z.B. Waschwasser aus Abgasreinigungssystemen) und das Einbringen von Abfällen weiter zu reduzieren.</p> <p>Im Rahmen der laufenden Novellierung des Gesetzes über die Entsorgung von Schiffsabfällen und Ladungsrückständen im Land Mecklenburg-Vorpommern wird die Begriffsbestimmung von Schiffsabfällen dahingehend erweitert, dass Schiffsabfälle nunmehr auch Abfälle nach Anlage VI des MARPOL-Übereinkommens umfassen, insbesondere Rückstände in Form von Schlamm und Abflutwasser aus Abwasserreinigungssystemen. Ergänzend erfolgt die Einordnung von passiv gefischten Abfällen als Schiffsabfälle. Damit werden auch diese Abfälle nunmehr von der Entladungspflicht im Hafen umfasst.</p>
43	auch in Zukunft Investitionen in grüne Wasserstofftechnologien zu unterstützen, um die Kohlendioxidemissionen zu verringern;	Die Umsetzung der Regionalen Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung 2012-2027 beinhaltet unter anderem auch das Aktionsfeld 1 „Erneuerbare Energie – Wasserstofftechnolo-

		<p>gien“. Innerhalb dieses Aktionsfeldes bekommen Projekte/Initiativen die bestmögliche Unterstützung. So sollen neben Produkt- und Verfahrensentwicklungen auch Pilot- und Demonstrationsvorhaben sowie ein Anwendungszentrum Wasserstoff unterstützt werden.</p> <p>Ein Beitrag zur Unterstützung grüner Wasserstofftechnologien liegt in der Einrichtung einer Wasserstofftransferstelle, deren Aufgabe es ist durch die Vernetzung von Projekten und Projektpartnern Synergieeffekte zu erzielen und neue Projekte/Projektideen zu generieren. Für die anlaufende INTERREG-Förderperiode ist vorgesehen, transnationale Projektanträge zu erarbeiten, die die Verknüpfung von Wasserstoffaktivitäten im Ostseeraum zum Inhalt haben.</p>
44	zusammenzuarbeiten und Informationen im Hinblick auf die Risikobewertung und notwendige Küstenschutzmaßnahmen aufgrund steigender Meeresspiegel auszutauschen;	Die Kommunikation mit dem Land Schleswig-Holstein und mit Polen zu Küstenschutzmaßnahmen erfolgt in den einschlägigen Gremien.
45	<p>im Hinblick auf die Auswirkungen von Kunststoffen auf Umwelt, Klimawandel und biologische Vielfalt</p> <p>a. zu bedenken, dass es aufgrund des grenzübergreifenden Charakters der Meeresabfälle und der besonderen Anfälligkeit des darumliegenden Ostseegebietes von gegenseitigem Interesse ist, die Eintragung von Kunststoffen in die Umwelt zu vermeiden und zu diesem Zweck unnötige Kunststoffverpackungen von Anfang an zu verringern und Kunststoffabfälle nachhaltig zu entsorgen;</p>	<p>Deutschland (unter Federführung des BMU) hat die Einwegkunststoff-Richtlinie der EU in eine nationale Verordnung überführt, die Eintragung von Kunststoffen in die Umwelt soll durch Verbrauchsminderung, Beschränkungen des Inverkehrbringens, Produktanforderungen, Kennzeichnungsvorschriften, Maßnahmen zur Erweiterten Herstellerverantwortung, getrennten Sammlung und Sensibilisierungsmaßnahmen verhindert werden.</p> <p>Das Land ist sich als Anrainerland seiner Mitverantwortung für den Schutz der Ostsee bewusst und hat diesbezüglich in 2021 dem Agrarausschuss des Landtags Mecklenburg-Vorpommern einen Maßnahmenkatalog vorgelegt.⁹</p>

⁹ Siehe [LT-Beschluss 7/5604](#) zur Reduzierung von Plastikabfall „Ostsee schützen-Plastikmüll verringern“ vom 25. November 2020

	<p>b. sich daher zu verpflichten, die Inkraftsetzung des Regionalen Aktionsplans der HELCOM gegen Meeresabfälle sowie der in ihm vorgesehenen Maßnahmen als Teil des fortgeschriebenen Ostsee-Aktionsplans auf regionaler Ebene zu unterstützen und</p> <p>c. den Beginn von Verhandlungen über ein neues ehrgeiziges globales Abkommen bei der Umweltversammlung der Vereinten Nationen UNEA 5.2 zu unterstützen, um den nächsten entscheidenden Schritt auf internationaler Ebene zu unternehmen;</p>	<p>Deutschland hat außerdem den Regionalen Aktionsplan der HELCOM zum Meeresmüll (RAP Marine Litter) gezeichnet. Das Land wird sich im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Möglichkeiten an der Umsetzung beteiligen.</p> <p>Mit den Auswirkungen von Mikroplastik im Meer und seiner Reduzierung beschäftigt sich das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde. Beispielsweise wird mit dem mehrjährigen Projekt MikrOMIK erstmals die Analyse der Verbreitung potentieller Quellen und Senken von Mikroplastik in der Ostsee möglich; ferner kann die Rolle von Mikroplastik als Substrat für spezifische mikrobielle Populationen und deren Funktionen bestimmt werden sowie das Gesundheitsrisiko ostseeweit eingeschätzt werden, das von Mikroplastik als Vektor für pathogene Mikroorganismen ausgeht. Im Weiteren wird auf Ziffer 41 verwiesen.</p>
<p>46</p>	<p>im Hinblick auf die Folgen eines gestiegenen Schifffahrts- und Kreuzfahrttourismus für den Klimawandel und den Rückgang der biologischen Vielfalt in der Ostsee</p> <p>a. anzuerkennen, dass die Ostsee das Binnenmeer mit dem größten Seeverkehrsaufkommen und ein Binnenmeer mit einem geringen Wasseraustausch ist;</p> <p>b. anzuerkennen, dass ein globales Handeln und grenzübergreifende Zusammenarbeit erforderlich sind, um die Emissionen eines gestiegenen Kreuzfahrttourismus und sonstigen Schiffsverkehrs auf der Ostsee abzuschwächen;</p>	<p>In Übereinstimmung mit den Zielen des Schwerpunktbereiches Saubere Schifffahrt (PA SHIP) im Rahmen der EU-Ostseestrategie wurden mit Unterstützung von Fördermitteln seitens der Landesregierung in Rostock-Warnemünde im Jahr 2014 eine Grauwasserentsorgungsanlage und im Jahr 2021 eine Landstromanlage errichtet. Mit der „Green Cruising Strategie“ setzt zudem die in Rostock ansässige Kreuzfahrtreederei „AIDA“ erfolgreich Umweltziele um. Durch das Schiffsdesign, die Nutzung von LNG sowie weiteren Maßnahmen konnte der Energieverbrauch im Hotel-, Gastronomie- und Freizeitbereich, und somit der CO₂-Ausstoß bei den neuesten Kreuzfahrtschiffen der AIDA-Flotte, erheblich reduziert werden.</p>

	<p>c. den Übergang von Schiffen, insbesondere Kreuzfahrtschiffen, von fossilen Brennstoffen auf nachhaltige, erneuerbare Brennstoffe zu fördern und zu beschleunigen, damit der Schiffsverkehr klimaneutral und umweltfreundlicher wird;</p> <p>d. weitere Maßnahmen zu ergreifen, um die Emissionen von Ruß durch Schiffe zu reduzieren; dies beinhaltet Unterstützungsmaßnahmen in Bezug auf Technologien und Infrastruktur aus dem Stromversorgungsnetz der Häfen;</p> <p>e. die Entwicklung von Technologien und Innovationen zu unterstützen, die das Einleiten von Abfällen aus Schiffen in die Ostsee weiter reduzieren werden;</p> <p>f. die Verhütung der Einführung schädlicher Wasserorganismen und Krankheitserreger im Ballastwasser zu unterstützen durch die Förderung einer weiteren Entwicklung von Technologien und Innovationen und eine strikte Anwendung der Ballastwasserkonvention sowie einen aktiven Beitrag zur Phase des Erfahrungsaufbaus;</p> <p>g. zu versuchen, die Meeresumwelt und die Umwelt an Land sowie die Ökosysteme in der Ostsee zu verbessern und zu erhalten;</p>	<p>Des Weiteren gibt es bereits eine Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern über die Gewährung von Finanzhilfen zur Errichtung von Landstromanlagen, an deren Umsetzung die Landesregierung im Zusammenwirken mit den Häfen und ihren Eigentümern arbeitet.¹⁰</p> <p>Die Umsetzung der Regionalen Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung 2021-2027 beinhaltet neben dem Bereich der „Erneuerbaren Energien“ auch die Fokussierung auf das Aktionsfeld 3 „Maschinen- und Anlagenbau“. Um Emissionen zu verringern und zu vermeiden, sollen im Kompetenzzentrum „Maschinen- und maritimer Anlagenbau“ alternative Antriebssysteme konzipiert und entwickelt werden. Hier sollen insbesondere eFuels zum Einsatz kommen, welche sehr geringe bzw. keine CO2-Emissionen verursachen. Umweltschutz, die Einsparung von natürlichen Ressourcen sowie Recycling stehen ebenso im Focus der förderfähigen Maßnahmen bei der Umsetzung der landeseigenen Richtlinie zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationen.</p> <p>Zusätzlich wird auf die Forschung an Großmotoren an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik der Universität Rostock verwiesen. An den Professuren für Technische Thermodynamik sowie Kolbenmaschinen und Verbrennungsmotoren wird im Forschungsverbund, an dem auch die FVTR GmbH (Ausgründung aus der Universität Rostock) beteiligt ist, eine Wasserstoff-Infrastruktur aufgebaut und schrittweise in Betrieb genommen.</p> <p>Die Ausweisung und Sicherung von Natura 2000-Gebieten (an Land und innerhalb der Ostsee) soll zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität beitragen.</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹⁰ Der Bund stellt Mittel aus dem Energie- und Klimafonds (EKF) bereit, welche über Landesprogramme/ -förderprogramme abgerufen werden können.

Im Hinblick auf Munitionsaltlasten

<p>47</p>	<p>a. gemäß den Entschlüssen der 28. und der 29. BSPC die Anstrengungen zur Entdeckung und Neutralisierung von Kampfmitteln in der Ostsee mit konkreten Maßnahmen über eine multilaterale Zusammenarbeit zu verstärken;</p> <p>b. die unterschiedlichen nationalen Erkenntnisse, Forschungsergebnisse und Daten in einer Expertengruppe - falls möglich bei der HELCOM - zusammenzubringen und auf dieser Grundlage konkrete Maßnahmen zur Beseitigung von Kampfmitteln in der Ostsee zu erarbeiten;</p> <p>c. zur Konkretisierung des in der 28. Entschlüsselung der BSPC erwähnten Finanzinstruments einen internationalen Geberfond anzustreben und zu prüfen, ob die HELCOM einen derartigen Fond verwalten könnte;</p> <p>d. den Ostseeraum als eine weltweite Modellregion für die ökologisch nachhaltige, schnelle und bezahlbare Bergung, Dekontaminierung und Beseitigung von im Meer versenkten Kampfmitteln zu etablieren;</p> <p>e. alle erforderlichen Maßnahmen zu unternehmen, die darauf abzielen, die Beseitigung und Entschärfung von Kampfmitteln und anderen gefährlichen Produkten in der Ostsee innerhalb der nächsten 20 Jahre abzuschließen;</p> <p>f. die Möglichkeit zu prüfen, diese Aufgabe als eine langfristige ökologische Priorität ausdrücklich in den Ostsee-Aktionsplan der HELCOM aufzunehmen.</p>	<p>Es wird hinsichtlich der in der Resolution unter dieser Ziffer genannten Prüfaufträge grundsätzlich an den Bund bzw. an das zuständige Bundesumweltministerium verwiesen. Das in Mecklenburg-Vorpommern für die HELCOM-Zusammenarbeit federführende Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt stimmt sich im Rahmen der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Nord- und Ostsee (BLANO) und seiner Expertengruppe „Munition im Meer“ eng mit dem Bund ab und bezieht dabei die zuständigen Ministerien des Landes ein.</p> <p>Bei HELCOM existiert ein solche unter b) vorgeschlagene Expertengruppe bereits unter der AG HELCOM RESPONSE.</p> <p>Die Thematik Munitionsaltlasten wird ebenfalls am 31. März 2022 durch die CdS AG Nord in Vorbereitung auf eine sich danach anschließende Konferenz Norddeutschland (KND) behandelt. Es ist beabsichtigt, dort über folgende vom Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützte Beschlussvorlage abzustimmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Regierungschefin und Regierungschefs der norddeutschen Länder sehen in der Beseitigung der Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee eine nationale Aufgabe, die einer bundesweiten Kraftanstrengung bedarf. 2. Aus Sicht der Regierungschefin und Regierungschefs der norddeutschen Länder ist die Umsetzung des angekündigten Sofortprogramms für die Bergung und Vernichtung von Munitionsaltlasten ein erster wichtiger Schritt, dem weitere Schritte folgen müssen. Sie bitten den Bund, das Sofortprogramm nun schnellstmöglich umzusetzen und die dafür in Aussicht gestellten Mittel bereitzustellen. Die norddeutschen Länder werden den Bund durch die jeweiligen Fachressorts bei der Erarbeitung der weiteren Schritte unterstützen.
------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<ol style="list-style-type: none">3. Die norddeutschen Länder bitten den Bund, einen regelmäßigen Austausch zum Sachstand und zum weiteren Vorgehen im Rahmen der Bund/Länder-Arbeitsgruppe Kampfmittelräumung (BLAG Kampfmittelräumung) der Innenminister:innenkonferenz sowie des Expertenkreises Munition im Meer der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Nord- und Ostsee (BLANO EK MiM) sicherzustellen.4. Die Regierungschefin und Regierungschefs der norddeutschen Länder bekräftigen ihre Forderung, die Kompetenzen und die Zuständigkeiten für den Umgang mit der Munitionsbelastung im Meer gesamtstaatlich zu prüfen und gegebenenfalls gemeinsam mit den Ländern neu zu regeln.5. Die Regierungschefin und Regierungschefs der norddeutschen Länder bitten das KND-Vorsitzland, den Bund zu bitten, rechtzeitig zur nächsten Sitzung im Frühjahr 2023 einen Sachstandsbericht zur Umsetzung des Sofortprogramms zu übermitteln.
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------